



**AUS DEM INHALT**

**Gemeinsam sind wir stark**

**Neues bei den Einrichtungsleitungen**

**Vorsorge für den Ernstfall: Rechtliche Möglichkeiten**

## Blieben Sie informiert:



## Lesen Sie in dieser Ausgabe:

Unsere neue Einrichtung in Bretzfeld .....	2
Editorial .....	3
Neues bei den Einrichtungsleitungen .....	4
<b>Aktuelles aus den Einrichtungen .....</b>	<b>5</b>
Mitarbeiterfeste .....	13
Vorsorge für den Ernstfall: Rechtliche Möglichkeiten .....	14
Adressen / Impressum .....	16

Wenn nicht anders erwähnt, wird in dieser Heimzeitung aus Gründen der besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

## Unsere neue Einrichtung in Bretzfeld

Freuen Sie sich mit uns auf die Eröffnung unserer neuen Einrichtung mit 59 vollstationären Pflegeplätzen im Herzen von Bretzfeld ab Juni 2024! Aktuell sind noch Plätze verfügbar. Bei Interesse wenden Sie sich gerne an unser Sekretariat in Bretzfeld unter [bretzfeld@hauszumfels.de](mailto:bretzfeld@hauszumfels.de) oder telefonisch unter 07946- 98111 200.

Zusätzlich bieten wir im selben Gebäude Wohnungen zur Vermietung an. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Frau Andrea Lumpp unter 07946 – 6749 oder [lumpp-immobilien-service@t-online.de](mailto:lumpp-immobilien-service@t-online.de)

Möchten Sie aktiv am „Gepflegten Leben“ unserer Bewohnerinnen und Bewohner teilhaben? Werfen Sie einen Blick auf unsere aktuellen Stellenangebote auf unserer Homepage [www.hauszumfels.de/karriere2023](http://www.hauszumfels.de/karriere2023). Scannen Sie dazu einfach den beigefügten QR-Code ein, um direkt dorthin zu gelangen.

Wenn Sie Interesse daran haben, sich ehrenamtlich zu engagieren, freuen wir uns ebenfalls über Ihre Kontaktaufnahme.

Wir freuen uns darauf, Sie bald in unserer Gemeinschaft willkommen zu heißen!





Liebe Freunde des Haus zum Fels, haben Sie nicht auch schon einmal eine Situation erlebt, in der Ihnen alles zu viel wurde? Wo Sie sich nach Kräften angestrengt haben, etwas zu erreichen, aber jeder Versuch ist gescheitert. Anfangs ist man euphorisch und sich sicher, dass diese Herausforderung gemeistert werden kann, doch je mehr man sich anstrengt, umso mehr wird man entmutigt, weil es nicht so voran geht, wie man geplant hatte.

„Was einer alleine nicht schafft, schaffen viele!“, hat Friedrich Wilhelm Raiffeisen einmal gesagt. Eine sehr ähnliche Stelle finden wir auch im Alten Testament in der Bibel. Der weise und mächtige König Salomo, vielleicht der weiseste Mensch, den es je gab, schrieb im Buch Prediger in Kapitel 4, Vers 12: „Einer mag überwältigt werden, aber zwei können widerstehen, und eine dreifache Schnur reißt nicht leicht entzwei.“

Ein schönes Bild dafür, wie unser Leben verwoben ist mit anderen. Wie es im Verbund Halt und Stärke erfährt. - Welche Stränge sind in unserem Leben zusammengekommen? Welche Erfahrungen mit Menschen haben sich ineinandergeschlungen? Manchmal sind zwei Stränge auch einer Belastung ausgesetzt. Man verliert sich aus den Augen, ein

Streit wird lange nicht beigelegt, manchmal hat man schlicht keine Zeit füreinander.

In einer immer individualistischer werdenden Gesellschaft jedoch werden Mensch oft einsam. Eine Haltung im Sinne von: „Wenn jeder an sich denkt, ist an alle gedacht!“, greift immer weiter um sich.

Jedoch stößt man damit an Grenzen, wenn die eigenen Kräfte oder Möglichkeiten ausgehen. Dann ist es wichtig, auf andere Menschen zählen zu können. Aber manchmal möchten wir auch Anderen nicht zur Last fallen oder schämen uns vielleicht, Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Da ist es gut, wenn es noch einen dritten Strang eines Seiles gibt. Im 1. Petrus 5, 7 steht ein Angebot, das uns allen auch heute noch gilt: „Alle eure Sorge werft auf den Herrn, denn der Herr sorgt für euch!“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen von Herzen alles Gute.



Herzliche Grüße  
Ihr Alexander Gysinn

## Neues bei den Einrichtungsleitungen

In unserer Pflegeeinrichtung in Flein haben wir Veränderungen erlebt. Mitte April wurde unsere langjährige Einrichtungsleitung, Andrea Junker, in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Wir sind erfreut, mit Miriam Wiethölter eine passende Nachfolgerin als Einrichtungsleitung gefunden zu haben.

Frau Wiethölter war viele Jahre lang Pflegedienstleitung und ist daher bereits bestens mit Haus zum Fels und insbesondere der Einrichtung in Flein vertraut. Außerdem sind wir glücklich über die Ernennung von Olga Wotschel zur neuen Pflegedienstleitung. Frau Wotschel hat Frau Wiethölter bisher in einer unterstützenden Rolle begleitet und übernimmt nun diese Position vollständig.

Andrea Junker begann ihre Tätigkeit 1985 im „Haus Abendfrieden“ als Wäschereimitarbeiterin, das nach dem Anbau 1989 dann Christliches Senioren Centrum (CSC) hieß. Kurz darauf entschied sie sich einen „Schwesternkurs“ beim DRK zu absolvieren, um als Pflegerin arbeiten zu können. Sie baute anschließend die Abteilung „Beschäftigungstherapie“ beim CSC auf, machte die Ausbildung zur Altentherapeutin und besuchte weitere Fort- und Weiterbildungen. Auch der „Heimurlaub“ für die Bewohnerinnen und Bewohner wurde durch Andrea Junker ins Leben gerufen.



Die neue Einrichtungsleitung Miriam Wiethölter (rechts) sowie die neue Pflegedienstleitung Olga Wotschel.

Im Jahr 1996 eröffnete Frau Junker im CSC eine integrierte Tagespflege, sodass sie fortan für die Tagespflege und gesamte Beschäftigungstherapie zuständig war. Später stieg sie auf zur Assistentin der Geschäftsleitung und zur Sozial- und Belegungsmanagerin.

2009 wurde dann das CSC vom Haus zum Fels übernommen und Andrea Junker wurde ab der Eröffnung im April 2009 die Leitung der neuen Einrichtung in Flein übertragen. Im April 2024 wurde sie nun in den Ruhestand verabschiedet. Die offizielle Verabschiedung fand am 17.04.2024 in der Fleiner Einrichtung bei einem vielfältigen Programm mit Grußworten, Theaterstück und Sektempfang statt.

Zum Abschluss möchten wir Frau Andrea Junker von Herzen alles Gute und Gottes Segen wünschen. Ihre langjährige Führung und Hingabe haben unsere Einrichtung geprägt und wir sind ihr zutiefst dankbar für alles, was sie für unsere Mitarbeitenden und BewohnerInnen geleistet hat.

Möge Gott sie auf all ihren Wegen begleiten, sie segnen und behüten.

Ebenso wünschen wir Frau Wiethölter und Frau Wotschel viel Erfolg und Zufriedenheit in ihren neuen Verantwortungsbereichen.



Unser Geschäftsführer Alexander Gysin gemeinsam mit Andrea Junker bei der Abschiedsfeier am 17.04.2024 in Flein.



### Der Sommer naht

Jetzt, im Juni, liegt eine Atmosphäre der Vorfriede in der Luft, wenn der Sommer naht. Die Sonne strahlt durch die Fenster und bringt Licht und Wärme in die Räume, während sich unsere Bewohner und Bewohnerinnen auf die kommenden Monate freuen. Auch wenn sie nicht mehr ganz so viel Freiheit haben, wie früher draußen herumzustreifen, so bringt diese Jahreszeit eine Fülle von Erinnerungen und Möglichkeiten, um das Beste aus jedem Tag zu machen.

Für die Senioren in unserem Pflegeheim bedeutet der Sommer oft einen Hauch von Freiheit und eine willkommene Abwechslung vom Alltag. Die Mitarbeitenden organisieren regelmäßige Ausflüge in den Garten oder zu nahegelegenen Zielen, damit die Senioren die frische Luft und die warmen Sonnenstrahlen genießen können. Ob beim Spaziergang im Garten oder im Ort, diese Momente im Freien sind eine Quelle der Freude und des Trostes. Auch im Pflegeheim gibt es zahlreiche Aktivitäten, um den Sommer zu feiern. Es werden Sommerfeste veranstaltet, bei denen die Bewohner mit ihren Angehörigen zusammenkommen, um zu singen, zu tanzen und leckeres Essen zu genießen. Es gibt sogar einen Grillabend, bei dem das köstliche Aroma von Gegrilltem durch die Luft zieht und die Herzen der Senioren höherschlagen lässt.

Für manche Bewohner ist der Sommer auch eine

Zeit der Erinnerungen. Sie denken zurück an sonnige Tage am Strand oder an Ausflüge in die Natur mit der Familie. Diese Erinnerungen sind kostbar und helfen den Senioren, sich mit einem Lächeln an die schönen Momente ihres Lebens zu erinnern.

Aber auch in den einfachen Dingen finden die Seniorinnen und Senioren im Pflegeheim im Sommer Freude: Ein kühles Getränk auf der Terrasse, ein bunter Blumenstrauß auf dem Tisch oder das Summen der Bienen vor dem Fenster – all diese kleinen Details tragen dazu bei, dass der Sommer im Pflegeheim zu einer besonderen Zeit wird.

Der Sommer in einer Pflegeeinrichtung bedeutet also, trotz mancher Einschränkung dennoch eine Zeit der Gemeinschaft, der Freude und des Zusammenseins. Es ist die Zeit, um die kleinen Freuden des Lebens zu schätzen und dankbar zu sein für die Wärme der Sonne und die Liebe der Menschen um einen herum.

Ich wünsche all unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, dass sie gut in den Sommer hineinkommen und sie diese Zeit genießen werden.



Ihr Einrichtungsleiter  
**Matthias Herth**

## Den Frühling gemeinsam einläuten



„... aber dein Scheiden macht, daß mir das Herze lacht – Winter adé!“ Ende Februar gabs bei uns Bratäpfel, Boskop natürlich, mit Butter, Mandeln, Zimtzucker – rein in den Ofen und mit Vanillesoße genossen!

Dann aber sangen wir den Frühling herbei! Samstags ist immer Singstunde auf der Wohngruppe, da sind fast alle dabei – außerdem zwischendurch, wenn gewünscht, und das läutete auch dieses Jahr gedank-



lich den frischen, farbigen, lebendigen Frühling ein. Gemeinsames Basteln der Frühlingsdeko mit Blumen und Schmetterlingen fand dann entsprechend Anklang. Die Gemeinsamkeit, das Lachen überwindet doch manche Schwere! Kurz vor Ostern gestalteten wir dann gemeinsam die Osterkörbchen: stellten dafür bunte Plätzchen aus Quark-Öl-Teig her, Schokolade und Ostereier kamen dazu. Die kamen dann zum Ostersonntag auf jeden Platz – so läuteten wir den Frühling ein!



## Osterbrunnenfahrt



Auch dieses Jahr waren wir wieder auf die schönen Osterbrunnen in unserer Gegend gespannt. Ostern, das Fest der Auferstehung Jesu, spielt leider bei den Brunnen keine Rolle, vielleicht das offene Ei, das das leere Grab symbolisiert oder Wasser als Symbol für neues Leben. Der Frühling zeigt jährlich frisches Leben, eine Freude für Gemüt und Augen – nur die Sonne fehlte. So kamen wir in zwei Kleinbussen herum in unserer Gegend, sahen in Eberstadt den Eberbrunnen, dann Hölzern, Schwabbach, Bretzfeld.

Oftmals waren die Landfrauen die Kreativen, herzlichen Dank! Weiter gings über die Dörfer, und an allen Brunnen hielten wir gebührend an. So kamen

wir zum kulinarischen Ziel: der Markthalle in Willsbach. Trotz des schlechten Wetters waren interessanterweise alle bereit, durch den Nieselregen zu gehen, um Kaffee und Kuchen zu genießen.

Hier wurden wir für fehlende Farben durch das trübe Wetter mit Kuchen und Eis aus eigener Herstellung versöhnt: „Heiße Liebe“, Amarenatorte, Rhabarberstreusel, Apfelkuchen. Dazu Capuccino oder Bier, jeder wie er oder sie glücklich werden wollte.

Die ganze Fahrt von 45 km verlief reibungslos – wir danken Gott für diese besondere Einstimmung auf das Auferstehungsfest!



## Märchenhafter Nachmittag

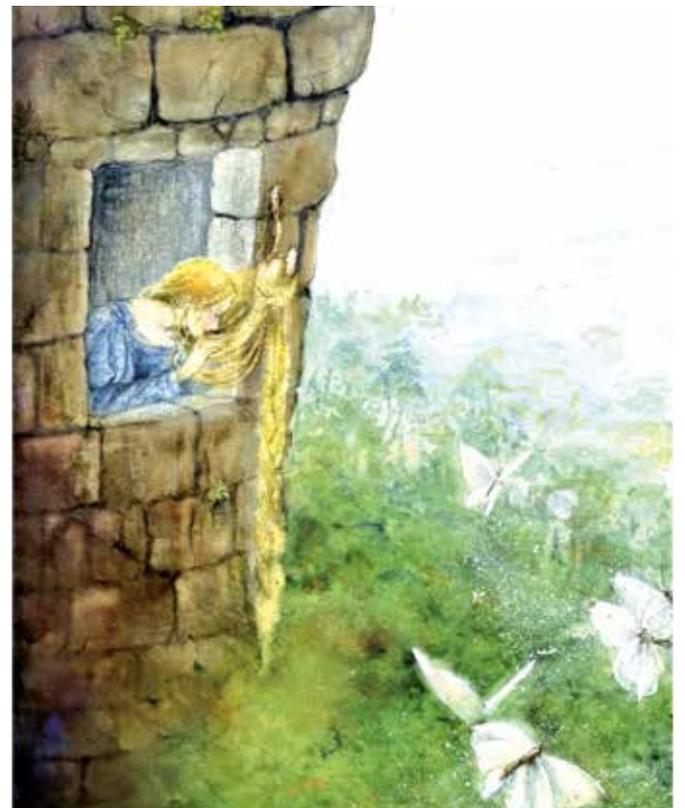


Am 20. März, also am Frühlingsanfang, hieß es im Haus zum Fels „Es war einmal ...“. Die ehemalige Lehrerin Frau Quast aus Eberstadt entführte uns in die Welt der Märchen, genauer gesagt der Volksmärchen, die ja von den Gebrüder Grimm im 19. Jahrhundert gesammelt worden sind.



Bei stimmungsvoller Instrumentalmusik kamen unsere Bewohner in die Cafeteria, dann erstmal Stille ... Spannung ... „Es war einmal ein Müller, der hatte drei Söhne, seine Mühle, einen Esel und einen Kater ...“ Bald wurde uns klar, dass es sich um den gestiefelten Kater handelt – der übrigens aus Frankreich stammt.

Nun schauten wir erst einmal die wunderschöne Dekoration unseres Märchennachmittages an: Da war natürlich der gemütliche Erzählsessel mit Stehlampe, Pfefferkuchen, Wackersteine, Kuchen und Wein, eine goldene Kugel, Stroh zum Spinnen, Frau Holles Kissen, der Knüppel im Sack usw. Das Raten, welches Zubehör zu welchem Märchen gehört, war gar nicht einfach, aber es herrschte eine motivierte Teilnahme!



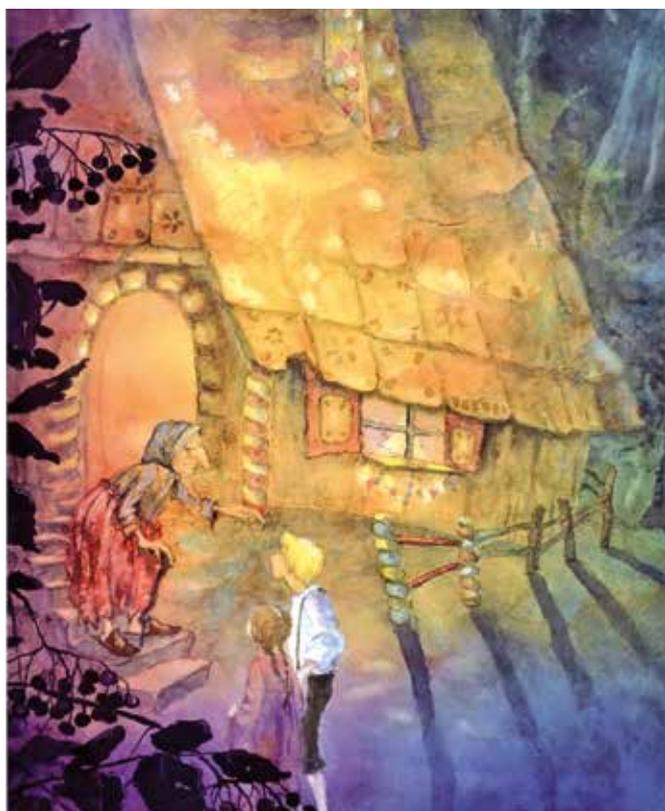
Im Mittelpunkt stand das Erinnern, vielleicht an schöne Kindertage oder daran, wie man selbst den Kindern vorgelesen hat. So ging es vor allem um bekannte Märchen. Die zwölf schönen Kunstbilder an der Leinwand konnten wir dann meist leicht zuordnen.

Anschließend gab es etwas zum Trinken und mit geöhlten Stimmen wurde gesungen: „Hänsel und Gretel verliefen sich im Wald“ und „Dornröschen war ein schönes Kind“.

Viel Freude machte auch das Sprüchevervollständigen, z.B. „Ich arme Jungfer zart, ach hätt ich genommen den König ... (?)“ oder die drei Prüfungen bei Frau Holle (Ring, Kette und Reif finden).

Zur Krönung zog uns eine wunderschön gedichtete Version der „Bremer Stadtmusikanten“ in ihren Bann – und so ging ein erlebnis- und erinnerungsreicher Nachmittag zu Ende. – „Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.“

**Danke, Frau Quast, für Ihren ehrenamtlichen und engagierten Einsatz!**



## Frühlingsgefühle mit Mode Bequem



„Hauptsache bequem“ – nein, noch sind wir nicht in diesem Alter, es darf schon auch schön und modisch sein. Also luden wir Frau Ebner aus Illingen mit ihrem mobilen Modegeschäft „Mode Bequem“ ins Haus zum Fels Eberstadt ein. Am 4.4. kam sie und hatte eine reichhaltige Frühjahrs- und Sommerkollektion dabei: Ein helles Türkis ist in diesem Frühling der Renner. Auch Rosa fiel in der Kollektion auf, ansonsten farbenfroh, wenig Grau und Schwarz.

Zunächst war ein freies Durchstöbern möglich und manche Damen fühlten sich wie im Kaufparadies. Um 15.00 Uhr begann die Modeschau mit zwei „hauseigenen“ Models, die mit Frau Ebners Erklärungen gut harmonierten. Da gab es Blusen, Jacken, Dreiviertelhosen, auch Accessoires – also wie der schöne französische Name sagt, etwas, das Akzente

setzt. Des Weiteren bequeme Schuhe und dehnbare Hausschuhe. Doch, doch, bequem darf die Mode schon sein“, so auch die Fragen der geneigten Kundenschaft nach Gummibund und Elasthan. Mit dankbarem Beifall endete die gelungene Vorstellung des Angebots. Nun kam Kauflaune auf, auch Kaufbegeisterung. Besonders freuten wir uns über Angehörige, die ihre Lieben dabei unterstützten und auch Dorfbewohner, bei denen sich diese Gelegenheit herumgesprochen hatte.

Frau Ebner dankte zum Schluss unseren Models Elisabeth und Franziska mit einem Präsent – quittiert mit einem dankbaren Beifall. So hatten wir wieder einmal mehr die Möglichkeit, vor Ort im Haus und trotz gesundheitlichen Einschränkungen, qualitative und bezahlbare Mode zu erstehen.



## Termine



### Juni 2024

02. Singgruppe Anni Frank  
03. Heimbeiratssitzung  
05. Waffelbacken

11. Helferlein mit Herz  
12. Männerstammtisch  
14. Vorführung der Flötenkinder

19. Sport und Spiel im Freien  
28. Cafeteria

### Juli 2024

03. Waffelbacken  
06. Sommerfest  
07. Singgruppe Anni Frank

09. Helferlein mit Herz  
10. Männerstammtisch  
13. Cafeteria

17. Wasserspiele  
27. Cafeteria

### August 2024

04. Singgruppe Anni Frank  
07. Waffelbacken  
10. Cafeteria

13. Helferlein mit Herz  
14. Männerstammtisch  
21. Rollstuhlausflug

24. Cafeteria

### September 2024

01. Singgruppe Anni Frank  
02. Heimbeiratssitzung  
04. Waffelbacken

10. Helferlein mit Herz  
11. Männerstammtisch  
14. Cafeteria

18. Herbstfest  
28. Cafeteria

Der katholische Pfarrer kommt einmal pro Monat nach Absprache.  
Montag / Mittwoch / Freitag interner Gottesdienst.

Donnerstags ab 14.00 Uhr „Bürgerbus“.  
Bewohner bitte bis mittwochs im Sekretariat melden.

## Freud und Leid




---

### Wir gratulieren zum Geburtstag

---

- |                               |                                 |
|-------------------------------|---------------------------------|
| * 02.06.1936: Renate Thum     | * 19.07.1941: Walter Salen      |
| * 05.06.1934: Horst Stettner  | * 24.07.1928: Lore Eschenbacher |
| * 11.06.1946: Maria Kuttruf   | * 30.07.1935: Irma Sauber       |
| * 14.06.1929: Luise Biemmi    | * 08.08.1938: Erika Sinn        |
| * 23.06.1924: Pauline Lorenz  | * 14.08.1931: Gertraud Winkler  |
| * 24.06.1933: Annelies Köhler | * 27.08.1929: Rosina Schuller   |
| * 25.06.1926: Erika Dengel    | * 18.09.1938: Hannelore Kossira |

---

### Wir begrüßen unsere neuen Bewohner ganz herzlich

---

Lisa Bues	Günther Mosthaf
Lore Eschenbacher	Frieda Roth
Hedwig Fuchs	Else Schäfer
Helmut Hönnige	Rosina Schuller
Walburga Köpl	

---

### Wir nehmen Abschied

---

- |  |  |
|--|--|
| *23.09.1929 - †08.01.2024: Margot Klein        | *25.03.1928 - †17.02.2024: Lisa Steinmetz        |
| *23.04.1934 - †08.01.2024: Reinhold Silber     | *06.07.1934 - †23.02.2024: Hilde Wolf            |
| *29.08.1947 - †16.01.2024: Werner König        | *07.03.1923 - †25.02.2024: Lisa Bues             |
| *17.06.1927 - †26.01.2024: Gerda Schramm       | *02.06.1936 - †17.04.2024: Sieglinde Pfitsch     |
| *20.09.1950 - †04.02.2024: Brigitte Weiß       | *14.08.1931 - †22.04.2024: Frau Gertraud Winkler |
| *24.05.1930 - †11.02.2024: Magdalena Buschmann | *09.11.1934 - †26.04.2024: Frau Erna Selbmann    |
| *28.05.1929 - †14.02.2024: Johanna Rosenberger |  |

## Mitarbeiterfeste



Nach langer Pause konnten wir im Januar 2024 endlich wieder zusammen feiern. Damit möglichst viele am Mitarbeiterfest teilnehmen können, wurden alle Mitarbeitenden aus allen Häusern zu zwei Terminen mit identischem Programm in die Hildthalle nach Weinsberg eingeladen. Ob im Gespräch mit Kolleginnen und Kollegen bei Kaffee und Kuchen oder beim vielfältigen Programmangebot - es war für alle etwas dabei!

Die AOK sorgte mit Nackenmassagegeräten und MoBiFit für Muskellockerung und Entspannung vor Ort. Trampoline der Marke bellicon und E-Bikes von b.o.c. wurden zum Testen bereitgestellt. Bewegungs- und Entspannungsworkshops durch die Gesundheitstrai-

nerinnen Iris Löwe aus Weinsberg und Yasmin Eisenblätter aus Neckarsulm, darunter Lachyoga, Nackenentspannung und Faszientraining, konnten besucht werden. Zusätzlich wurde ein Gewinnspiel in Form eines „Haus zum Fels“-Quiz veranstaltet, bei dem Gutscheine für die beiden Gesundheitstrainerinnen und auch diverse Sachpreise verlost wurden.

Vor dem Abendessen gab es noch die Möglichkeit, an einem Gruppentanz mit dem Tanzkreis der Kolleginnen aus Flein teilzunehmen. Zum Abschluss lud ein reichhaltiges und vielfältiges Buffet zu einem gemütlichen Ausklang der Veranstaltung ein. Die Resonanz auf die Veranstaltung war äußerst positiv und es besteht großes Interesse an einer Wiederholung.



## Vorsorge für den Ernstfall: Rechtliche Möglichkeiten

Die Themen Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen werden oft als verwirrend empfunden und führen zu Unsicherheiten: Soll ich einer Person uneingeschränkte Vollmacht geben und damit alles aus der Hand geben? Oft wird angenommen, dass man sich darum kümmern kann, wenn es wirklich notwendig ist. Leider stellt sich heraus, dass es dann meist zu spät ist. Daher ist es ratsam, sich frühzeitig mit diesen Themen auseinanderzusetzen.

### Vorsorgevollmacht

Eine Vorsorgevollmacht ermächtigt im Voraus eine Vertrauensperson, im Bedarfsfall, also beispielsweise infolge von Krankheit, Unfall oder (altersbedingtem) Nachlassen der geistigen Kräfte, die rechtlichen Angelegenheiten der vertretenen Person gemäß der erteilten Vollmacht zu regeln. Sobald eine Vorsorgevollmacht für den erforderlichen Aufgabenbereich vorliegt und die bevollmächtigte Person bereit dazu ist, den Aufgabenbereich wahrzunehmen, ist es nicht erforderlich über das Gericht einen rechtlichen Betreuer oder eine rechtliche Betreuerin zu bestellen.

Die Vorsorgevollmacht setzt vollstes Vertrauen in die bevollmächtigte Person voraus, da ihr für den Fall, dass die Vollmacht gebende Person nicht mehr in der Lage ist zu entscheiden, weitreichende Befugnisse gegeben werden. Falls man nicht sicher ist, ob man der Person vollumfänglich vertrauen kann, ist es besser, mithilfe einer Betreuungsverfügung eine Person zu bestimmen, die dann als rechtlicher Betreuer oder rechtliche Betreuerin bestellt werden soll. Hierbei liegt der Vorteil darin, dass dies nur zum Einsatz kommt, wenn es tatsächlich erforderlich ist. Es ist empfehlenswert sich bei der Entscheidung Zeit zu nehmen und sich nicht drängen zu lassen, sich beraten zu lassen und sich darüber mit vertrauenswürdigen Personen auszutauschen. Es können Vorkehrungen gegen Missbrauch getroffen werden wie beispielsweise die Bevollmächtigung mehrerer Personen für unterschiedliche Aufgaben oder be-

stimmte Rechtsgeschäfte nur durch mehrere bevollmächtigte Personen vornehmen zu können. Eine Vollmacht kann auch widerrufen werden, solange die Geschäftsfähigkeit besteht. Bei Zweifeln an der Umsetzung der Vollmacht kann auch über das Betreuungsgericht ein Kontrollbetreuer oder eine Kontrollbetreuerin bestellt werden. Es ist ratsam, sich beim Verfassen einer Vollmacht notarielle oder anwaltliche Unterstützung zu suchen. Insbesondere



re ist dies sinnvoll und teilweise auch notwendig, wenn größere Vermögenswerte oder Immobilien betroffen sind oder wenn mehrere Personen bevollmächtigt werden sollen. Unterstützung bieten auch Betreuungsvereine und örtliche Betreuungsbehörden an.

Die Urkunde sollte an einem Ort aufbewahrt werden, an dem sie leicht zugänglich ist, wenn sie im Ernstfall gebraucht wird. Insbesondere die bevollmächtigte Person sollte wissen, wo die Urkunde

liegt. Alternativ kann ihr die Urkunde auch direkt mit der Vereinbarung ausgehändigt werden, diese nur im besprochenen Fall zu nutzen. Oder sie kann einer anderen Vertrauensperson zur Aufbewahrung anvertraut werden.

Es ist wichtig, den Unterschied zwischen Vorsorgevollmacht und Generalvollmacht zu kennen: Eine Vorsorgevollmacht tritt erst in Kraft, wenn die be-



vollmächtigte Person nicht mehr handlungsfähig ist, während eine Generalvollmacht ab dem Tag ihrer Erstellung gültig ist.

### **Patientenverfügung**

Eine Person kann mit einer Patientenverfügung im Voraus schriftlich festhalten, wie sie ärztlich behandelt werden möchte, falls sie nicht mehr in der Lage ist, selbst darüber zu entscheiden. Dieses Recht ist im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) verankert. Kran-

kenhaus- und Pflegepersonal sowie Ärztinnen und Ärzte sind verpflichtet, die Inhalte der Patientenverfügung zu beachten. Sollten eine bevollmächtigte Person benannt worden sein oder eine rechtliche Betreuung durch das Betreuungsgericht bestehen, müssen auch diese die Patientenverfügung überprüfen und den Behandlungswunsch feststellen. Falls keine Patientenverfügung vorliegt oder die Festlegungen nicht zur konkreten Behandlungssituation passen, liegt die Entscheidung über eine Maßnahme bei der bevollmächtigten Person oder dem Betreuer bzw. der Betreuerin. Dabei sollte der mutmaßliche Wille der Person anhand von Wertvorstellungen und früheren Äußerungen berücksichtigt werden.

Es ist wichtig, sorgfältig und ohne Druck zu entscheiden, ob man eine Patientenverfügung erstellen möchte. Dazu ist es fundamental, Klarheit über Themen wie Krankheit, Leiden und Tod zu erlangen. Es wird außerdem empfohlen, sich von einer ärztlichen oder fachkundigen Person zum Thema Patientenverfügung beraten zu lassen. Dadurch können mögliche Widersprüche vermieden und die Verfügung möglichst konkret formuliert werden, um festzulegen, in welchen Situationen sie gelten soll und welche Wünsche für diese Situationen bestehen. Die erstellte Patientenverfügung kann genauso wie die Vorsorgevollmacht im Zentralen Vorsogeregister unter [www.vorsogeregister.de](http://www.vorsogeregister.de) registriert werden. Bei der Vorsorgevollmacht wird die Vorsorgebevollmächtigung und der Name der bevollmächtigten Person/en, jedoch ohne die Urkunde selbst, hinterlegt.

Die Informationen aus diesem Text stammen von der Website des Bundesministeriums für Justiz und Verbraucherschutz [www.bmj.de](http://www.bmj.de). Auf der Homepage finden Sie auch Textbausteine und Vorlagen für die Erstellung der beiden Dokumente, auch in unterschiedlichen Sprachen, sowie weitere Informationen in Form von bestellbaren oder herunterladbaren Broschüren zu der Thematik

## STATIONÄRE PFLEGE UND BETREUUNG

### Haus zum Fels Bretzfeld

Leitung: Gerhard Geiger  
Bitzfelder Str. 2, 74626 Bretzfeld  
Tel 0794 98 111 200 / Fax 07946 98 111 2199  
Email [bretzfeld@hauszumfels.de](mailto:bretzfeld@hauszumfels.de)

### Haus zum Fels Eberstadt

Leitung: Matthias Herth  
In den Erlenwiesen 1, 74246 Eberstadt  
Tel 07134 918 47 0 / Fax 07134 918 47 98  
Email [eberstadt@hauszumfels.de](mailto:eberstadt@hauszumfels.de)

### Haus zum Fels Flein

Leitung: Miriam Wiethölter  
Seeäckerstraße 1, 74223 Flein  
Tel 07131 598 17 0 / Fax 07131 598 17 98  
Email [flein@hauszumfels.de](mailto:flein@hauszumfels.de)

### Haus zum Fels Heilbronn

Leitung: Roland Franz  
Happelstraße 14, 74074 Heilbronn  
Tel 07131 6230 0 / Fax 07131 6230 98  
Email [heilbronn@hauszumfels.de](mailto:heilbronn@hauszumfels.de)

### Haus zum Fels Schwabbach

Leitung: Philipp Müller  
Schwabenstraße 30, 74626 Bretzfeld-Schwabbach  
Tel 07946 98 111 0 / Fax 07946 98111 1199  
Email [schwabbach@hauszumfels.de](mailto:schwabbach@hauszumfels.de)

## FAMILIENÄHNLICHE WOHNGEMEINSCHAFT

### Haus zum Fels EbenEzer

Leitung: Thomas Halstenberg  
Im Eichwäldchen 23, 64668 Rimbach-Mitlechtern  
Tel 06253 94770 0 / Fax 06253 94770 49  
Email [ebenezer@hauszumfels.de](mailto:ebenezer@hauszumfels.de)

## TEILSTATIONÄRE PFLEGE UND BETREUUNG

### Tagespflege Südstadthöfe

Leitung: Inge Krauß-Reichert  
Happelstraße 14, 74074 Heilbronn  
Tel 07131 6230 84 / Fax 07131 6230 83  
Email [tp-heilbronn@hauszumfels.de](mailto:tp-heilbronn@hauszumfels.de)

## BETREUTES WOHNEN

Betreuungsanfragen für folgende Wohnanlagen: **Alte Brauerei Öhringen / HzF Schwabbach / Eberstadt / Heilbronn** (Südstadthöfe & Neckarblick) richten Sie bitte an: Email [betreutwohnen@hauszumfels.de](mailto:betreutwohnen@hauszumfels.de)

## WOHNUNGEN

Anfragen betreffs Anmietung von Wohnungen für **SeniorenApartements Eberstadt** richten Sie bitte an: Email [eberstadt@hauszumfels.de](mailto:eberstadt@hauszumfels.de), Tel: 07134 91847 0  
Anfragen zu allen weiteren Immobilien\* richten Sie bitte an Gerhard Geiger:  
Email: [immobilien@hauszumfels.de](mailto:immobilien@hauszumfels.de), Tel: 07946 98111-920

\*(nicht für BetreutWohnen Alte Brauerei Öhringen / BetreutWohnen Südstadthöfe Heilbronn)

### IMPRESSUM

Schwabenstr.30  
74626 Bretzfeld-Schwabbach  
Tel 07946/98 111 0  
Fax 07946/98111 1199  
[info@hauszumfels.de](mailto:info@hauszumfels.de)  
[www.hauszumfels.de](http://www.hauszumfels.de)

Geschäftsführer: Alexander Gysinn  
Registergericht: Amtsgericht Stuttgart  
Registernummer: VR 580047



Das Haus zum Fels ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband Landesverband Baden-Württemberg (DPWV) und im Bundesverband der Sozialwerke Freikirchlicher Pfingstgemeinden KdÖR (BSFP).

Redaktion: Alexander Gysinn  
Fotos: eigene / adobe stock / unsplash  
pixabay / fotolia  
Gestaltung: be-sign.net  
Verantwortlich (i.S.d.P.): GF Alexander Gysinn